

**OP-Ärzte  
verheimlichten  
„Kunstfehler“**

# Vergessen

# Schere im Bauch

Von GÜNTHER CLASSEN

**Düsseldorf/Duisburg** – Norbert P. (61) hat nach einem unglaublichen OP-Kunstfehler sieben Nachoperationen über sich ergehen lassen müssen. „Dass er noch lebt, grenzt an ein Wunder!“ sagt der Düsseldorfer Medizin-Jurist Dr. Dirk Christoph Ciper. Die Ärzte hatten im Bauch von P. eine 40 Zentimeter lange Klemmschere vergessen (EXPRESS berichtete). Gerade wurde P. zum achten Mal nachoperiert.

Der Handelsvertreter war nach einer Darm-Operation aus dem Katholi-

schen Klinikum Duisburg entlassen worden, litt aber ständig unter Übelkeit und Erbrechen.

Eine Röntgenaufnahme zeigte Wochen später den Klinik-Ärzten den Grund, doch Norbert P. erfuhr zunächst nichts davon. Der Patient: „Die haben mir nichts gesagt, um vermutlich den schweren Fehler zu vertuschen. Das ist eine Unverschämtheit, mich durch Verschweigen an einer Klage zu hindern.“

Immer wieder litt P. unter Darmverschlüssen und Abzessen. Erst bei der fünften Nachoperation erfuhr der 61-Jährige von der Operations-Panne. Inzwischen ist seine Bauchdecke wegen

der vielen Schnitte zusammengefallen. Er muss ein Korsett tragen, damit der Bauch nicht „herausfällt“.

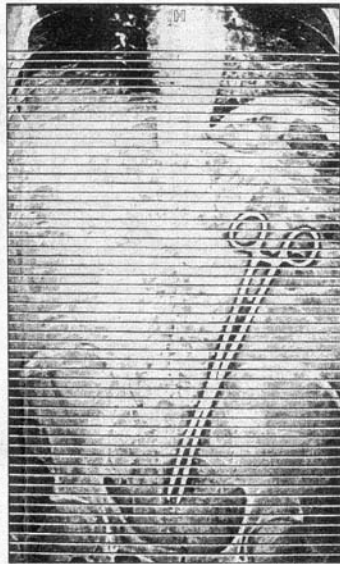
Erst als der Kunstfehler-Experte Ciper die Klinik zur Schmerzensgeldzahlung aufforderte, rührte sie sich endlich. „13 000 Euro wurden gezahlt. Viel zu wenig“, so Dr. Ciper. „Wir verlangen jetzt 130 000 Euro, haben die Klinik vor dem Landgericht Duisburg verklagt. Denn die Leiden des Patienten waren und sind enorm.“

Norbert P. zum EXPRESS: „Es ist niederschmetternd, wie in der Klinik mit Menschen umgegangen wurde. Ich fühle mich geschwächt und elend, ich bin inzwischen berufsunfähig und kann nicht mehr arbeiten.“



**Medizin-Jurist Dr. Dirk Ciper verklagte die Klinik.**

Ciper: „Meine Kanzleikollegen und ich befassen sich jährlich mit etwa 800 Behandlungsfehlern. Einer schlimmer und unglaublicher als der andere. Jede dritte bis vierte Klage ist zum Glück erfolgreich. Aber die Bearbeitung durch die Gerichte und Versicherungen ist sehr schleppend. Man darf nie aufgeben.“



**Der Röntgenbeweis: Diese Schere hatten die Operateure im Bauch eingenäht.**